

des Orgelbauers. Sehr bedauernswert ist, daß dieses Büchlein nicht auch die Registrierung behandelt; einige Rufe und Rat schläge bei Störungen in der Orgel wären sehr wünschenswert.

Linz.

Josef Gruber, Musiklehrer.

- 69) **Betrachtungen über das heiligste Herz Jesu für Priester** nach dem spanischen Original des Dr Don Federigo Santa Maria Penna übersetzt von Professor Dr theol. Emil Weber. Innsbruck. 1912. Felizian Rauch. K 1.40 = M. 1.20; gbd. K 2.20 = M. 1.90.

In 42 Betrachtungen beschäftigt sich das Buch mit dem heiligsten Herzen Jesu als dem Vorbilde aller priesterlichen Tugenden. Wenn auch ein großer Teil dieser Betrachtungen für alle paßt, so sind doch die meisten nur für Priester (resp. Mönche) berechnet; und unter diesen sind wieder solche, die selten in einem Betrachtungsbuche mit solch heiligem Ernste behandelt werden, wie z. B. das heiligste Herz und die Verwandten; das heiligste Herz Vorbild unserer Familienbeziehungen; das heiligste Herz und Judas und der laue Priester; das heiligste Herz Jesu und die Predigt, die Unterhaltung, die Bildung usw. Es ist ersichtlich, daß das Buch dem Priester geeigneten Stoff zur täglichen Betrachtung, wie auch Material zur homiletischen Verwertung bietet. Wie hoch der geistige Wert dieses mit gründlicher theologischer Bildung in Verbindung mit echt spanischer Glaubensglut und Begeisterung für das heiligste Herz Jesu geschriebenen Betrachtungsbuches eingeschätzt wird, erhellet daraus, daß bei Gelegenheit des Eucharistischen Weltkongresses im Juni 1911 in Madrid alle deutschen Teilnehmer, meist Priester, welche auf der Hinreise Granada besuchten, vom dortigen Erzbischofe mit je einem Exemplar des spanischen Originals beschenkt wurden.

Linz.

P. Florentin O. F. M.

- 70) **Geist und Feuer.** Pfingstgedanken von Dr Ottokar Prohászka, Bischof von Stuhlweißenburg. Rempten und München. 1912. Kösel. gbd. in Leinw. M. 1.20 = K 1.44, in Leder M. 2.20 = K 2.64.

Die Betrachtungen über den Heiligen Geist, den Geist der Offenbarung und Erleuchtung, den Geist des neuen Gesetzes, den Schöpfer unserer geistigen Welt, das Geschenk des Allerhöchsten sind von einem lebendigen Glauben an das Gnadengeschenk der dritten Person der Gottheit getragen. Der an sich abstrakte Stoff wird uns durch tief sinnige Vergleiche und packende Beziehung zu den innersten Seelenbedürfnissen, z. B. bei der Betrachtung: „Die Beziehungen Jesu zum Heiligen Geist“, oder: „Der Heilige Geist, der Erzieher der Gläubigen“ nahe gebracht. Wie tief sinnig ist die Betrachtung: „Der Geist des Pfingstfestes in Gegenüberstellung zu dem Weihnachts- und Osterereignis!“ Wie schön die Schlußbetrachtung: „Die Mutter Gottes und der Heilige Geist!“

Linz.

P. F.

- 71) **Betrachtungen über das Evangelium.** Von Dr Ottokar Prohászka, Bischof von Stuhlweißenburg. Erster Band: Advent und Kindheit Jesu. Rempten und München. Verlag Kösel. M. 2.40 = K 2.88, gbd. in Leinen M. 3.— = K 3.60, in Leder M. 4.50 = K 5.40.

Betrachtungen in dem Sinne, wie man das Wort in der Aszese nimmt, find es nicht, aber geistreiche Lesungen, voll Schwung und glaubensvoller Ueberzeugung, Lesungen, welche unseren Blick in die Jahrtausende des Adventsdunkels und der Adventssehnsucht lenken und das heils- und erlösungsbedürftige Herz in die richtige Verfassung setzen, Lesungen, welche

besonders weichere Gemüter ansprechen, Lesungen, voll herrlicher Gedanken. Jeder Satz, manchmal jede Zeile muß überdacht werden, um zu einem Voratz zu kommen, den zu fassen der hochwürdigste Herr Verfasser meist den Lesern überläßt. Poetisch veranlagte Priester finden reichen Stoff zu Predigtausarbeitung, gebildete Laien, wenn man von der „Betrachtung“ absieht, eine genüßreiche geistliche Unterhaltungslektüre. Die Ausstattung ist musterhaft.

Linz.

P. J.

72) **Der König, dem alle leben.** Allerseelengedanken von Dr Ottokar Prohászka, Bischof von Stuhlweißenburg. Rempten und München. 1911. Verlag Kösel.

„Der König, dem alle leben.“ Ein zwar kleines, aber goldenes Armen-seelenbüchlein! Die Ausführung einiger Kapitel möge genügen: „Der Herbst der Seelen im Jenseits“; „Allerseelen-Vigil“; „Vom Sterben der Seele“; „An den Toren des Reinigungsortes“; „Der König, dem alle leben, kommt, laßt uns anbeten“; „Das Leben der Seelen im Fegefeuer“; „Weihnachten im Fegefeuer“ usw. In bilderreicher Sprache werden uns Leiden und Freuden der armen Seelen vorgeführt, und wir werden aufgefordert, ihnen zu helfen, damit „Friede“, „ewige Ruhe“ auch denen werde, die „unter der Erde“ sind.

Linz.

P. J.

73) 23 ausgewählte Beispiele zum **achten Gebote Gottes.** Von Doktor Josef Ant. Keller. Mainz. 1912. Kirchheim. gbd. M. 1.— = K 1.20.

In diesem Bz. Exempelbuche wird in abschreckenden Beispielen gezeigt, wie die Lüge Wahrheit und Gerechtigkeit verkehrt, das Herz vergiftet, die Liebe tötet und Zank, Streit und Feindschaft stiftet, wie dagegen die Wahrheit Segen stiftet. Die verschiedenen Arten der Lüge werden mit Beispielen belegt, so auch das Glück, das die Wahrhaftigkeit bewirkt. Diese Kellersche Beispielsammlung mehr zu empfehlen, ist wohl überflüssig, da der Wert dieser Sammlungen zu bekannt ist; aber den Wert dieser Sammlung erhöht noch der Umstand, daß Katecheten, Lehrern, Eltern und allen Erziehern viele Winke gegeben werden, die Sünden gegen das achte Gebot zu verhüten und den Kindern abzugewöhnen.

Linz.

P. J.

74) **Tage des Ernstes.** Biblische Lesungen für jeden Tag der heiligen Fastenzeit aus J. B. Hirschers Fastenbetrachtungen ausgewählt von Dr C. Krebs. Rempten und München. Verlag Kösel. M. 2.40 = K 2.88, gbd. in Leinen M. 3.— = K 3.60, in Leder M. 4.50 = K 5.40.

In Wahrheit kann behauptet werden, daß Hirschers Fastenbetrachtungen ungemein viel den Ruhm und die Ehre Gottes in den Herzen ihrer nach Tausenden und Tausenden zählenden Leser gefördert haben. Sie waren mit Vorliebe das Betrachtungsbuch für Ordensleute und Weltpriester, Gelehrte und Bischöfe. Was bei Hirscher besonders in die Waagschale fällt, ist der Umstand, daß er das, was er lehrte, auch selber lebte und wirkte, besonders Demut und Liebe. Demut und Liebe in der Kraft des Heiligen Geistes und im persönlichen Anschluß an Christus den Erlöser war für Hirscher das Christenleben. Mögen vorliegende Lesungen dieses Leben in vielen Seelen erneuern!

Linz.

P. J.